



**WALDSCHUTZ
PASSAUER LAND**

OFFENER BRIEF an
Landrat Raimund Kneidinger
MDL Josef Heisl
MDL Stefan Meyer

Neuburg, 23.5.2024

Sehr geehrter Herr Landrat Kneidinger,
Sehr geehrter Herr Heisl,
Sehr geehrter Herr Meyer,

als Bürger unserer Gemeinden Vilshofen, Neuburg, Thyrnau, Salzweg und der Stadt Passau kämpfen wir gegen die Vernichtung von Waldflächen auf unserem Gemeindegebiet. 2023 haben wir uns in der *Interessensgemeinschaft Waldschutz Passauer Land* zusammengeschlossen. Wir möchten damit deutlich machen, dass jeder von uns scheinbar nur um wenige Hektar kämpft, in der Summe aber bereits im unmittelbaren Umfeld von Passau ca. 60 ha Wald bedroht sind, die alle privatwirtschaftlichen Interessen geopfert werden sollen. Wir möchten Sie eindringlich um Ihre Unterstützung im Kampf gegen die Zerstörung weiterer Waldflächen in unserem Landkreis bitten.

Wie Sie sicher aufgrund der intensiven Berichterstattung wissen und weil sich einzelne Gruppen bereits persönlich an Sie gewendet haben, handelt es sich um 23 ha Wald bei Marterberg/Vilshofen, 20 ha Wald in Untersimoln/Salzweg, ca. 7,5 ha Bannwald in Neuburg am Inn und ca. 2,3 ha in Thyrnau. Sie sollen für Kiesabbau, Erweiterung von Gewerbegebieten und Siedlungsbau zerstört werden. Hinzu kommen ca. 10 ha in Eging am See für die Erweiterung von Pullmann City.

Durch die im Rahmen des Klimawandels zunehmende Hitze und Trockenheit der letzten Jahre, gepaart mit Kalamitäten wie Sturm und Käferbefall, ist unser Wald nicht nur in unserem Landkreis in großer Gefahr. Der aktuelle Waldzustandsbericht hat uns wieder bestätigt, was wir alle sehen können, wenn wir mit offenen Augen durch den Wald gehen. Trotzdem fällt es den Verantwortlichen offenbar immer noch schwer umzudenken und den

<https://waldschutzpassauerland.de>

Ansprechpartner:

Marterberg:

Reinhard Bieringer

info@waldstattkies.de

Neuburg:

Dr. Annette Weber

annette.weber@waldschutzpassauerland.de

Thyrnau:

Michael Jungbauer

info@waldschutzpassauerland.de

Untersimoln:

Marko Knon

info@waldvorkies.de

Begehrlichkeiten privater wirtschaftlicher Interessen wird immer noch allzu leicht nachgegeben.

Herr Michael Hasenberger, 2019 stv. Kreisvorsitzender der CSU Passau-Stadt und damaliger Vorsitzender des Bayerischen Waldvereins, hat es schon 2019 anlässlich der geplanten Erweiterung der Spedition Brummer um 18 ha im Neuburger Wald auf den Punkt gebracht: „Die jetzige Lösung ist nicht die richtige....Es stimmt, dass hier einmal ein Unwetter oder Befall den Wald schwer beeinträchtigt haben..., aber die Monokultur liegt rund 20 Jahre zurück. Seither ist hier ein Mischwald aufgegangen.“...Diesen nachgewachsenen Wald zu roden, könne er als Waldvereinsvorsitzender nicht gutheißen. „Das wäre ein massiver Eingriff in den Wald. Denn es würde wieder 20 bis 30 Jahre dauern, um den Nettoverlust an Natur auszugleichen, wenn man jetzt an anderer Stelle einen neuen Wald anpflanzen würde, ...“(PNP vom 17.9.2019).

Auch der ehemalige Landrat Franz Meyer hatte 2016 „eine eindeutig ablehnende Haltung...in einer Linie mit dem Gemeinderat der Gemeinde Neuburg und...dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten...“, als ein Kiesunternehmen Abbau-Pläne für ein Gebiet im Neuburger Wald hatte, der damals gerade erst zum Bannwald erhoben worden war.(Wochenblatt vom 21.12.2016)

Die Wissenschaft ist bezüglich Waldrodung und Wiederaufforstung an anderer Stelle mittlerweile noch pessimistischer. Es wird bezweifelt, dass auf landwirtschaftlichen Flächen überhaupt ein Wald neu begründet werden kann. Zumindest würde es Generationen dauern. Jeder Land- und Forstwirt kennt schon den enormen zeitlichen und finanziellen Aufwand, wenn nach Kahlschlag durch Kalamitäten ein neuer Wald auf Waldboden angepflanzt werden soll. Viele gehen notgedrungen dazu über, die natürliche Sukzession abzuwarten. Umso schwieriger und zweifelhafter ist es, einen neuen Wald als Ausgleichsfläche auf ehemaligen Ackerböden oder zugeschütteten Kiesgruben neu begründen zu wollen. Diese, von unserer viele Jahrzehnte alten Gesetzgebung eröffnete, Ausgleichsmöglichkeit ist nicht mehr zeitgemäß. Wir können auf unsere bestehenden Waldflächen nicht verzichten. Selbst geschädigter Wald entwickelt laufend eine natürliche Sukzession, die Standort- und Klima angepasst ist, gut verwurzelt und im Vergleich zu Setzlingen schnell wachsend.

Die genannten 60 ha bei uns erscheinen im Angesicht des globalen Klimawandels als Tropfen auf den heißen Stein. Sie sind dennoch für unser lokales Klima bei weiterer Erderwärmung von größter Bedeutung. Sie erfreuen uns nicht nur mit ihrer Artenvielfalt und dem Naturgenuss. Sie speichern Wasser und schützen uns bei Starkregenereignissen vor Hochwasser. Sie kühlen angrenzende Siedlungen und durch die abströmende kühlere, feuchte Luft auch unterliegende Tallagen und ihre Wohngebiete, wie z. B. die Stadt Passau. Wir

sind es bereits unserer derzeitigen älteren Generation und natürlich kommenden Generationen schuldig, den klimawirksamen Aspekt unserer Wälder vor Ort nicht außer Acht zu lassen. Aus gesundheitlichen Gründen werden wir schon sehr bald für jeden kleinen Park, jeden Baum in unseren Siedlungsräumen dankbar sein. Dies gilt erst recht für unsere Gottseidank noch großen Waldflächen im Neuburger Wald, um Zieglreuth, an den Inn- und Donauleiten und im vorderen bayerischen Wald. Die höheren Temperaturen der Stadt Passau mit ihrer großflächigen Versiegelung sind für jeden spürbar. Was wäre wohl bei weiteren Waldeinbußen im Umland zu erwarten? Ebenso haben die höheren Temperaturen im weitgehend entwaldeten Inntal in den letzten Jahren bereits zu Ernteaussfällen geführt. Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen.

Die Passauer Bürger haben sich mit großer Mehrheit für den Walderhalt entschieden. Ebenso wurden zum Erhalt des Marterbergholzes in Vilshofen 3000 Unterschriften unter dem Motto „Wald muss Wald bleiben und ist wichtiger als Kies“ gesammelt.

Bitte verschließen Sie Ihre Augen nicht vor der klimatischen Entwicklung auch vor Ort. Unterstützen Sie uns wie noch vor wenigen Jahren Herr Hasenberger und Herr Landrat Meyer. Machen Sie Ihren Einfluss auch in München geltend. Insbesondere was den geplanten Kiesabbau in Marterberg und Untersimoln angeht, haben die Gemeinden vor Ort nur begrenzten politischen Einfluss. Auf bayerischer Ebene muss dringend darauf Einfluss genommen werden, dass Kiesabbau auf die sogenannten Vorranggebiete begrenzt bleibt und in der heutigen Zeit kein Wald mehr für den Kiesabbau geopfert werden darf. Das gleiche muss für Gewerbegebiete gelten. Siedlungsbau sollte ohnehin vorrangig als Nachverdichtung oder Umnutzung betrieben werden. Wald wird derzeit billig gehandelt, ist aber eigentlich unbezahlbar.

Die *Interessensgemeinschaft Waldschutz Passauer Land* wird weiter mit Informationsveranstaltungen, Waldbegehungen und anderen Protestformen auf das Problem der Waldzerstörung bei uns vor Ort aufmerksam machen.

Naturgemäß werden wir dabei bisher vom Bund Naturschutz und den ökologischen Parteien unterstützt, worüber wir sehr froh sind. Wir möchten Sie aber darauf aufmerksam machen, dass viele unserer Mitstreiter und interessierten Teilnehmer unserer Veranstaltungen konservative Menschen, sogar CSU-Wähler und -Mitglieder sind, denen der Wald und sein Schutz sehr am Herzen liegen. Leider drohen aber im parteipolitischen Gezänk der letzten Jahre sogenannte grüne Themen in der CSU auf den mittleren und oberen Parteebenen unpopulär zu werden.

Bitte vernachlässigen Sie nicht den eigentlich konservativen und christlichen Wert des Bewahrens unserer Schöpfung. Nehmen Sie Ihre Verantwortung für die Entwicklung unserer Wälder und unserer Landschaft in den nächsten

Jahrzehnten und nicht zuletzt für die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger war.

In der Gemeinde Salzweg und im Passauer Stadtrat wurde mit dem parteiübergreifenden Widerspruch gegen die aktuellen Planungen zur Erweiterung des Kiesabbaus Untersimboln ein Anfang gemacht. Bitte arbeiten Sie mit uns zusammen und machen Sie sich bis auf allerhöchste Ebene stark für den Erhalt unserer Wälder. Um Ihnen die Anliegen an den unterschiedlichen Orten näher bringen zu können, würden wir Sie gerne zu einem „Runden Tisch Waldschutz Passauer Land“ einladen und freuen uns auf Terminvorschläge Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen



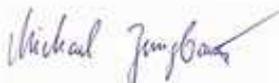
Dr. med. Annette Weber,
Bürgerbewegung Neuburger Wald, Neuburg
Koordinatorin IG Waldschutz Passauer Land



Reinhard Bieringer
Initiative Wald statt Kies, Marterberg



Marko Knon
Initiative Wald vor Kies (Untersimboln), Witzmannsberg b. Zieglreuth



Michael Jungbauer
Initiative Thyrnau